Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 10

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heben, als allzueifrig nach weiteren technischen Fortschritten zu streben.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass gegenwärtig die Behandlung aller technischen Fragen in Händen liegt, welche die sicherste Garantie dafür bieten, dass technische, wie taktische, wie landökonomische Verhältnisse in gleich nüchterner und sachlicher Weise untersucht werden. (Bund.)

Basel. (Unteroffiziersverein.) Dieser Verein zählte, wie wir dem Jahresberichte entnehmen, am 31. Dez. v. J. 110 Mitglieder. Neu eingetreten sind im Berichtsjahre 20, ausgetreten 10 Mitglieder. Zu der grossen Anzahl der hier wohnenden Unteroffiziere steht die Mitgliederzahl des Unteroffiziersvereins, der in erster Linie auf die Erweiterung und die Auffrischung der militärischen Kenntnisse seiner Mitglieder hinarbeitet, in einem sehr bescheidenen Verhältnis. Die Kommission erledigte die Geschäfte in 11 Sitzungen. Der Verein wurde 6 Mal zu Sitzungen einberufen. Die Jahresrechnung weist bei 1012 Fr. Einnahmen ein Aktivsaldo von 7 Fr. auf. Da aber an unbezahlten Rechnungen noch 152 Fr. ausstehen, schliesst die Rechnung in Wirklichkeit mit einem Defizit von 145 Fr. Wir möchten die hier wohnenden Unteroffiziere hiemit auffordern, sich diesem rührigen Verein anzuschliessen. Er erfreut sich der moralischen und materiellen Unterstützung vieler höherer Offiziere, die ihm durch Vorträge über militärische Angelegenheiten die Sitzungsabende lehrreich zu gestalten trachten. Ein schweizerischer Milizsoldat, zumal einer, der dem Cadre angehört, sollte nicht nur im eigenen, sondern auch im Interesse der Armee diese Gelegenheit zur Weiterbildung im Militärwesen nicht unbenützt lassen.

Graubünden. (Ein Veteran.) Major Franz Petrelli von Savonino im Oberhalbstein, ist in Rom 79 Jahre alt gestorben. Er war Ende der dreissiger Jahre als Cadet in das 1. päpstliche Schweizerregiment, welches damals Oberst von Salis-Zizers befehligte, getreten. Er avancierte bald zum Lieutenant und machte mit dem Regiment 1848 den Feldzug gegen die Österreicher und die Gefechte bei Vicenza mit. Bald darauf wurde das Regiment infolge der Revolution in Rom verabschiedet. Als 1851 in Rom neue Fremdenregimenter errichtet wurden, trat er wieder in päpstlichen Dienst. Er wurde Hauptmann und fand im 1. Fremdenregiment (Schmid) und als 1859 das fremde Carabinier-Bataillon errichtet wurde, in diesem Verwendung. In der Zeit als 1860 die piemontesische Armee in den päpstlichen Staaten einfiel, war er mit 2 Kompagnien in Viterbo detachiert. Später avancierte er zum Major und kam zum Platzkommando von Rom. In der letzten Zeit der päpstlichen Herrschaft war er und zwar bis zum Einmarsch der Italiener 1870, Kommandant der Engelsburg. Nach der Kapitulation von Rom blieb er, da mit einer Römerin verheiratet, in Rom.

Neuenburg. (Ermordung.) Major Bovet, Zeughausverwalter in Colombier, ist Samstag den 29. Februar vormittags durch einen Schuss in den Nacken, der ihm von rückwärts beigebracht wurde, getötet worden. Sein Mörder, namens Rayle, war sein wegen Liederlichkeit entlassener Sekretär. Derselbe tödtete sich nachher selbst durch einen Revolverschuss. Major Bovet war 46 Jahre alt, bekleidete längere Zeit die Stelle eines Kantonskriegskommissärs und übernahm dann die Leitung des Zeughauses. Er galt als ein tüchtiger, pflichtgetreuer Beamteter. Er ist wirklich im Dienste des Vaterlandes gestorben.

Ausland.

Deutschland. Frankfurt a. O. (Strike und Militär.) Vor einigen Wochen kam es in der Gerberei der Gebrüder Schulz, hier, zu Differenzen zwischen Unternehmern und Arbeitern, so dass letztere die Arbeit niederlegten. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, obgleich die Herren Schulz die Arbeit gebrauchten. Da erschienen zwei Grenadiere in der Arbeitsstätte, um hier Ochsenhäute zu gerben. Die sozialdemokratische „Märkische Volksstimme“ wandte sich auf die Bitte der Beteiligten an den Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 12, Oberst Liebert, mit dem Ersuchen, hier Remedur zu schaffen. Als Antwort erhielt sie folgenden Brief:

„Herr Redakteur! Auf Ihr Schreiben von gestern erwidere ich Ihnen, dass ich selbst die beiden Soldaten meines Regiments zur Aushilfe in der Schulzschen Gerberei auf einige Tage beurlaubt habe. Wenn Sie sich über die einschlagenden Verhältnisse, vor allem das Verhalten der Arbeiter ihrem Arbeitgeber gegenüber näher unterrichten wollen, so werden Sie sehen, dass letzterer in einen Notstand versetzt war, zu dessen Beseitigung ich auf seine dringende Bitte die Hand geboten habe, wie ich dies bei Feuersbrunst, Wassersnot u. dgl. auch thun würde. Ich ermächtige Sie, hiervon vor der Öffentlichkeit und dem Reichstage Gebrauch zu machen. Liebert, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Prinz Carl.“ (Post.)

Türkei. (Mahmud Bey.) Der in Konstantinopel verhaftete Oberstlieutenant des Generalstabes, Mahmud Bey, der Sohn Ghazi Mukhtar Paschas, ist, wie uns aus Konstantinopel geschrieben wird, der türkischen Polizei durch einen englischen Journalisten als Mitglied der Partei der Jungtürken verraten worden. Mahmud Bey ist ein ausgezeichneter Offizier, der acht Jahre bei einem Garde-Regiment in Berlin gedient hat. Er liebte es, sich in den Kreisen der Fremden zu zeigen und es ist wohl möglich, dass seine Kritik der in der Türkei bestehenden Verhältnisse nicht mit den Anschauungen, die im Yildiz-Kiosk massgebend sind, in Einklang waren. Die Zahl derer, die als türkische Weltverbesserer auftreten wollen, ist neuerdings sehr gross geworden, so gross, dass man ein Einschreiten der Polizei für unmöglich hielt. Das ganze Verbrechen, dessen sich diese Art von Jungtürken schuldig macht, besteht darin, dass sie im Interesse des Reiches und des Volkes und auch des Sultans persönlich die Zeit für gekommen halten, mit dem asiatischen Regierungssystem zu brechen und neue, gesunde Grundsätze einzuführen. Von irgend welchen Verschwörungen kann gar nicht die Rede sein. In den Freundeskreisen und auch in den sehr grossen Kreisen der Jungtürken hat die Verhaftung Mahmud Beys peinliches Aufsehen erregt. (N. Z. Z.)

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Notizen
für den Dienst als Zugführer
in der
Schweizerischen Infanterie
von
Reinhold Günther,
Oberlieut. im Füs.-Bat. Nr. 17 (Fribourg).
8°. cart. Preis 80 Cts.

Die „Notizen“ sind aus dem Bedürfnis des Verfassers entstanden, diese Handhabe zu einer Übersicht und zur Instruktion der Mannschaft stets zur Verfügung zu haben. Aus seinem Taschenbuche wurden sie zur Drucklegung umgearbeitet, weil der Verfasser, dessen Preisschrift über „Die Operationen Lecourbes im schweizerischen Hochgebirge“ jüngst von der Schweizer. Offiziersgesellschaft mit dem ersten Preise gekrönt wurde, hofft, dass die „Notizen für den Dienst als Zugführer etc.“ manchem Waffen-Kameraden willkommen sein werden.

Basel. **Benno Schwabe,**
Verlagsbuchhandlung.